

Fragen und Antworten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **19 (1962)**

Heft 11

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

System nicht so leicht preisgeben. In der Regel übernimmt in den reichen Spanierfamilien ein Sohn den Grundbesitz, während ein anderer hoher Offizier, ein dritter hoher Geistlicher und ein naher Verwandter, womöglich ein Schwiegersohn, Bankdirektor wird. Auf diese Weise war es naheliegend, dass das Militär, die Kirche und das Kapital zusammen eng verbunden waren, um gegen die rechtmässig gebildete Regierung Sturm laufen und einen Bürgerkrieg mit viel Blutvergiessen entfesseln zu können. Die legal erworbenen Rechte entschwanden dem Volke erneut, und wieder mussten die Bauern zu Bedingungen arbeiten, die es ihnen knapp ermöglichen, das Leben zu fristen. So waren alle früheren Anstrengungen und Opfer vergebens gewesen. Tausende mussten wie unser alter Lehrer die Heimat verlassen und mit der Liebe und Sehnsucht zu ihrem geschätzten Spanien als verbannte Fremde in der Fremde leben. Wohl bot auch sie ein Auskommen, aber eben keine Heimat, wie das Land der Geburt, der hoffnungsfreudigen Kindheit und Jugendzeit und der pflichteifrigen Jahre des schönsten Mannesalters. Alles, was unserem Gastgeber lieb und wert war, lag drüben über dem Ozean. Weil er seinen bedrängten Bauern geholfen und für sie gekämpft hatte, gab es für ihn keine Möglichkeit zur Rückkehr mehr. Solange noch immer einige Hunderte alter, eingessener Familien Spanien beherrschten, musste er diesen Traum begraben. Während der ganzen Erzählung leuchtete aus den dunkeln Augen des Verbannten ein eigenartiges Feuer, das in Gedanken an die Aussichtslosigkeit seiner Lage allmählich zu erlöschen schien.

Lebenswerte Hoffnung

Eine ganze Weile blieb es still in dem angenehmen Raum, der mit geschmackvollen Bildern geziert war, und mit bededter Sprache mithalf, von Spanien zu erzählen. Sachte versuchten wir den entwurzelten Mann zu trösten. War nicht die Menschheitsgeschichte voll Berichte ähnlicher Art? Wieviele wertvolle Menschen waren schon von ihrer heimatlichen Scholle vertrieben worden, weil sie sich für das Gute eingesetzt hatten! Paulus erinnerte sich mit grosser Wertschätzung an eine beträchtliche Zahl von ihnen und nannte sie eine grosse Wolke von Zeugen, als er ihre rühmliche Einstellung den Hebräern gegenüber schilderte. Alle jene tapferen Menschen liessen sich nicht auf Kompromisse ein, um sich eine augenblickliche Erleichterung zu beschaffen, denn sie stützten sich auf die biblischen Verheissungen der Wiederherstellung aller Dinge. Das war der Grund, weshalb sie ihr Los ohne Bitterkeit tragen konnten.

Diese Aussicht ist auch die einzig tragbare und heilsame Hoffnung für den ungerechtfertigten Flüchtlingsstrom unserer modernen Zeit. Auch unser einsamer, entwurzelter Freund schöpfte Mut aus einer solchen Aussicht, die nicht vom launischen Wechselspiel menschlicher Bemühungen, sondern einzig und allein vom einmaligen, gewaltigen Eingreifen göttlicher Macht abhängig ist. Als er sich daher am andern Morgen von uns verabschiedete, drückte er uns warm die Hände und aus seinen dunkeln Augen leuchtete der Glanz einer kraftspendenden Hoffnung.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Günstige Behandlung von beginnenden Wechseljahrbeschwerden

Frl. Z. aus G., die sich anfangs der Abänderungsjahre befindet, klagte im Frühling über verschiedene Unstimmigkeiten. Sie nahm an Körpergewicht ab, litt unter Kopfweh, grosser

Müdigkeit, Schlaflosigkeit und zudem unter Appetitlosigkeit. Ihr ohnedies mitgenommenes Nervensystem wurde durch einen unangenehmen, zeitweise mit Blut vermischten Fluss und unregelmässige, schmerzhafteste Periode sehr in Mitleidenschaft gezogen. Der Frauenarzt hatte

zudem ein gutartiges Myom festgestellt, das die Patientin jedoch durch eine Auskratzung noch nicht behandeln lassen wollte.

Die starke Müdigkeit mochte mit einer früher schon festgestellten Nierenstörung im Zusammenhange stehen. Die Patientin wurde ange-regt, einmal eine ärztliche Kontrolle des Blut-druckes vornehmen, wie auch die Blutsenkung prüfen zu lassen. Um den Appetit günstig zu beeinflussen verordneten wir frischgepressten Grapefruitsaft, ebenso frischen Karottensaft, was gleichzeitig eine leichte Leberstörung gün-stig beeinflussen sollte. Täglich waren einige Schluck Tausendguldenkraut- und Wermuttee zu trinken. Echinaforce und Sepia D 6, die der Patientin bereits zur Verfügung standen, waren weiterhin einzunehmen nebst Petasan und Co-nium macul. D 4 wegen dem Myom. Ferner wurden Spülungen mit Molkosan und Heublumensitzbäder im täglichen Wechsel verordnet. Auch abwechselnde Lehmwickel und Kohlblät-teraufgaben sollten auf dem Unterleib durchge-führt werden. Sehr günstig gegen die Schlaf-losigkeit kann Melissentee mit einigen Oran-genblüten wirken. Zwiebelwickel im Nacken und heisse Fussbäder waren als Ableitung ge-gen die Kopfschmerzen durchzuführen, die zu-gleich auch noch durch Einnahme von Secale corn. D 6 und Sanguinaria D 4 günstig bekämpft werden sollten.

Ende Mai konnte die Patientin dann berichten: «Mit grosser Freude kann ich Ihnen nun mit-teilen, dass es mir wieder gut geht, und ich wieder in voller Arbeitstätigkeit bin, die ich mit grosser Freude und Begeisterung nach lan-ger Krankheit wieder verrichten kann. Die Blu-tungen und der Fluss haben nach Anwendung der Mittel aufgehört, und die Nerven sind schon viel stärker geworden. Ihre Ratschläge befolge ich jetzt noch gut, aber zum Arzt bin ich nie mehr gegangen, denn die Natur ist ein besserer Arzt. Die Leberstörungen haben auf-gehört und die Nieren arbeiten auch wieder wunderbar.

Ich mache viel Tiefatmungs- und Entspannungs-übungen, die mir sehr gut bekommen. Auch der Appetit ist wieder gut, manchmal nur zu gut, und ich kann wieder alles ohne Störungen essen. Recht herzlich danke ich Ihnen für alle Ihre Mühe.»

Es ist gewiss erstaunlich, dass die vielerlei Beschwerden so günstig auf die verschiedenen Mittel und Anwendungen ansprachen, denn zur Zeit der Abänderung ist es nicht immer leicht, in den gestörten Körperhaushalt wieder Ord-nung zu bringen, besonders nicht, wenn der Nervenzustand gleichzeitig geschwächt ist und zu wünschen übrig lässt. Auf alle Fälle ist der Erfolg ein sprechender Beweis für die heilsame, aufbauende Hilfsmöglichkeit durch Naturmittel und natürliche Anwendungen.

Eine vermeintliche Schleimhautentzündung

Herr H. aus E. schilderte uns seinen Zustand, wie folgt: «Seit ungefähr 3 Wochen empfand

ich dass sich meine Zunge stark rötete und auch viel empfindlicher wurde. Beim Einnehmen der Speisen habe ich stets das Gefühl, alles sei versalzen und verpfeffert, obschon dies nicht der Fall ist. Zudem empfinde ich sowohl die Lippen wie die Zunge als trocken und habe immer das Bedürfnis, etwas Flüssiges in den Mund zu nehmen, ohne jedoch ein starkes Durstgefühl zu haben.

Letzte Woche war ich beim Arzt zur Unter-suchung, und er vermutete, es könnte Schleim-hautentzündung sein, worauf er mir ein Kam-illenpräparat zum Spülen nebst Vitamin-tabletten zum Einnehmen verabreichte, was ich leider ohne Erfolg anwendete. Nun wende ich mich wie schon oft an Sie, um Ihre Hilfe und Ihren Rat einzuholen.»

Die Schilderung dieses Zustandes, sowie auch das Ergebnis der Urinanalyse erweckten in uns den Eindruck einer Stoffwechselstörung. Es liess sich eine Leberfunktionsschwäche fest-stellen, ferner einen Reizzustand der Harnor-gane, auch die Nerven waren sehr in Mitlei-denschaft gezogen, und es ging reichlich oxal-saurer Kalk verloren. So empfahlen wir denn zur Regelung der Störungen Petasan, Chelicy-nara und täglich einige Schlücke Tausendguldenkrauttee. Zur Unterstützung der Nieren wurde ein schwacher Nierentee eingesetzt zu-sammen mit Nephrosolid und zur besseren Durchblutung der Harnorgane Sitzbäder in Zinnkrautabsud verordnet. Die Ernährung war reizlos, salz- und fettarm zu halten mit viel Gemüse, bitteren Salaten, Vollkornprodukten und vor allem mit Naturreis, da dieser dem Körper wichtige Mineralstoffe zuführt. Täglich waren ferner 1–2 Gläser Karottensaft schluck-weise einzunehmen. Des weitern wurde eine Kur mit Trockenhefe empfohlen und um den Kalkstoffwechsel günstig zu beeinflussen noch die Einnahme von Urticalcin verordnet.

Nach Verlauf von ungefähr einem halben Jahr berichtete Herr H.: «Die zugesandten Mittel haben mir sehr gut getan, und ich kann Ihnen berichten, dass sich mein Gesundheitszustand wesentlich gebessert hat, so dass ich mich wieder wohl fühle und meiner täglichen Arbeit mit Eifer nachkommen kann. Der Vitaminman-gel, der sich, wie ich Ihnen schrieb, an meiner Zunge bemerkbar machte, scheint durch die Umstellung in der Ernährung mit Naturreis, Gemüse, Karottensaft und anderem mehr be-seitigt zu sein, so dass wieder alles seinen gewohnten Gang geht. Ich möchte Ihnen für Ihre Hilfe und Ratschläge meinen besten Dank aussprechen.»

Dieser Fall zeigt, wie günstig es ist, wenn man eine örtliche Störung nicht nur einseitig behandelt, sondern dem gesamten Gesundheits-zustand Rechnung trägt, indem man aus der Urinanalyse feststellt, wo eine besondere Un-terstützung notwendig ist. Dadurch kann der Körper dann seinerseits zu flicken beginnen, indem er die geeigneten Mittel und eine vita-min- und mineralstoffreiche Diät erhält. Die gesamte Regelung im Körperhaushalt wirkt sich

jeweils auch vorteilhaft auf die Leistungsfähigkeit und Arbeitsfreudigkeit aus, was bestimmt jedermann sehr willkommen ist.

Hilfe bei Bauchfellvereiterung

Frau L. schrieb uns, dass ihr 51jähriger Sohn an Bauchfellvereiterung gelitten habe, aber irrtümlicherweise auf Blinddarmentzündung und Darmgeschwüre behandelt worden sei. Die besorgte Mutter hatte ihn dann einer Privatklinik überwiesen, wo er durch Anraten des nunmehr behandelnden Professors sofort wegen Bauchfellvereiterung operiert worden war. Da das Bauchfell aber nachträglich immer noch eiterte, beschloss der Professor nochmals eine Operation zusammen mit dem eingekapselten Blinddarm vorzunehmen, denn er vermutete eine Fistel im Bauchfell. Bereits hatte die Mutter aus dem Buch «Der kleine Doktor», wie auch aus dem Leberbuch einige Ratschläge eingeholt und Lachesis D 12, welches der Sohn für sehr gut befand, Gastronol und Petasan angewandt. Da der Sohn ein Geschäft betreibt und eine Familie besitzt, war ihm der Gedanke an eine erneute Operation sehr unangenehm und die Mutter erkundigte sich deshalb nach weiteren Hilfsmöglichkeiten, um die Operation umgehen zu können.

Unser Rat lautete: «Ich weiss nicht, ob es gegeben ist, dass man nochmals operiert. Ich würde raten, dass Ihr Sohn längere Zeit Echinaforce einnimmt. Vielleicht haben Sie auch noch Lachesis D 12 zu Hause, dann geben Sie auch noch dieses. Dann soll Ihr Sohn noch Hepar sulf. D 10 einnehmen, damit sich die Eiterstoffe langsam wieder auflösen. Geben Sie ihm unter

allen Umständen auch noch Usneasan und Kelpaforce. Dies sind Mittel, die mit der Zeit so regenerieren, dass auch Prof. G., wenn er kontrolliert, genau sieht, dass er auf eine Operation verzichten kann. Schauen Sie aber auch, dass Ihr Sohn die Ernährung möglichst einhält, wie ich sie vor allem in meinem Leberbuch vorgeschrieben habe. Er soll viel Naturreis essen und viel Meerrettich mit Quark und Salaten einnehmen. Das wird ihm ausgezeichnet bekommen, denn gerade dieser Meerrettich-Quark soll er seiner günstigen Wirkung wegen nicht ausser acht lassen. Geben sie mir gelegentlich wieder Bescheid.»

Vier Monate später berichtete Frau L. dann: «Ich kann Ihnen mitteilen, dass sich bei meinem Sohn alles zum Guten gebessert hat. Es eitert nicht mehr. Zwar wässert es selten noch etwas, aber nicht bedeutend. Mein Sohn arbeitet wieder, nimmt aber morgens und abends seine Arznei noch ein. Zum Professor geht er mehr als ein halbes Jahr nicht mehr. Er will sich nicht mehr operieren lassen.

Für alles vielen Dank, was Sie an uns getan haben.»

Gegen das Wässern sollten die Mittel immer noch eingesetzt werden. Auch das Einhalten der Ernährungsumstellung ist von grossem Vorteil. Es ist köstlich zu sehen, wie der Eifer der treu besorgten, alten Mutter alles daran setzt, um tatkräftig und erfolgreich helfen zu können. Eine entschiedene, gewissenhafte Durchführung der Kur ist bis zur völligen Ausheilung unbedingt angebracht.

BERICHTE AUS DEM LESERKREIS

Einreibeöl gegen Gichtknollen

Frau G. aus H. berichtete uns: «Habe seinerzeit von Ihnen das Spezial-Einreibeöl gegen Gichtknollen erhalten. Ich kann Ihnen nun mitteilen, dass ich die Schmerzen und auch die Knollen an drei Fingern ganz weg habe. Nur noch an einem Finger hat es zwei Knollen, die aber nur noch selten weh tun. Danke Ihnen vielmals für diese Hilfe.»

Dieser Bericht kann bestimmt als schöner Erfolg gewertet werden. Wie wir in der letzten Nummer mitgeteilt haben, sind auch noch Colchicum in höherer Potenz nebst Symphosan zusätzlich hilfreiche Mittel bei Gicht und auch die Umstellung der Ernährung auf viel Frischkost wird in unterstützendem Sinne mithelfen. Ebenso mögen Auflagen von rohgeraffelten Kartoffeln oder Karotten die günstige Wirkung der anderen Mittel noch verstärken, auf alle Fälle, wenn jede Nacht angewandt, schmerzstillend und mildernd wirken.

Behebung von Schwangerschaftserbrechen

Frau S. aus Z. schrieb uns: «Ich habe Ihnen wegen meinem Schwangerschaftserbrechen geschrieben. Die Mittel, nämlich Nux vomica D 4 und Ipecacuanha D 3, die Sie mir daraufhin sandten, haben gut geholfen, und seitdem sie aufgebraucht sind, verspüre ich nie mehr Übelkeit. Besten Dank dafür.

Wenn während der Schwangerschaft keine Übelkeit mehr auftritt, dann ist die Zeit bis zur Geburt für jede gesund empfindende Frau bestimmt eine schöne Zeit zu nennen. Mit Urticalcin kann zugleich auch gut auf die Venen eingewirkt werden. Sehr günstig für diese, vor allem auch in vorbeugendem Sinne, ist bekanntlich das Hyperisan. Das körperliche Gleichgewicht wirkt sich entschieden ebenfalls günstig gegen das Auftreten von Übelkeitserrscheinungen aus.